

Klausurtagung der Mitarbeitervertretung (MAV)

„MAV-Mitglieder, die offen und fair miteinander umgehen, die einem sinnvollen roten Faden folgen, können wirkungsvoll handeln und anspruchsvolle Ziele erreichen“

Neben dem Tagesgeschäft bleibt oft nicht die nötige Zeit zu überprüfen, was für das Team wirklich wichtig ist.

Bedeutende Aufgaben, die einen vorausschauenden Blick über den Tellerrand erfordern, werden immer wieder vertagt. Reibungen im Team werden mitgeschleppt und spitzen sich zu.

In der Klausurtagung stehen endlich diese Inhalte auf der Tagesordnung. Losgelöst vom Alltag bleiben Raum und Muße für einen erweiterten Gedankenaustausch zur Auflösung hemmender Faktoren im organisatorischen und zwischenmenschlichen Bereich.

Einfühlung und klare Gesprächskultur sind dabei gefragt. Alle Mitglieder der Arbeitsgruppe kommen angemessen zu Wort. Störfaktoren werden erkannt und ein Einvernehmen für die Weiterarbeit wird hergestellt.

Empfehlenswert ist eine jährliche Klausur, um die wichtigsten Ziele festzulegen.

Moderator*innen der Klausurtagung bringen möglichst spannende, inspirierende Methoden ins Spiel, die den Horizont erweitern und ein echtes Hinterfragen der verschiedenen Herangehensweisen und ihrer Wirkung zu ermöglichen. So entsteht Klarheit für alle Teammitglieder und die Bereitschaft, die neu verteilten Aufgaben motiviert anzugehen.

Ziel ist es, die eigene Energie besser zu kanalisieren und ineffektive Aufgaben zu erkennen, um künftig darauf zu verzichten. In der Klausurtagung gelingt es, Wichtiges von Unwichtigem zu trennen und die Gruppe darin zu stärken, sich gegen Zeitfresser von innerhalb und außerhalb des Teams besser abzugrenzen.

Übertragen auf die MAV-Arbeit könnte dies bedeuten:

Alle MAV Mitglieder finden sich außerhalb ihrer Arbeitsstätte zusammen, um wichtige Themen intensiv zu bearbeiten. MAVen, die offen und fair miteinander umgehen, die einem sinnvollen roten Faden folgen, können wirkungsvoll handeln und anspruchsvolle Ziele erreichen

Häufig geht es um

- kommunikative und organisatorischen Abläufe (z.B. um die Entwicklung einer MAV-Geschäftsordnung); oder aber um
- zentrale Mitbestimmungsangelegenheiten, konkret etwa um die Ausarbeitung einer Dienstvereinbarung zur Arbeitszeit.

Außerdem könnte eine Klausurtagung mit Fremdmoderation auch dazu dienen, die Arbeit der MAV und die eigene Position in der MAV zu hinterfragen und ggfs. zu klären.

Immer, wenn es den Mitgliedern der MAV notwendig erscheint, außerhalb der MAV in Sitzungen intensiv gemeinsam an Themen zu arbeiten, sollte die MAV über das „Ob“, das „Was“ und das „Wie“ der Klausur entscheiden. Dabei sind Umfang und Anzahl der Themen sowie die Bereitschaft, sich freustellen zu lassen, Kriterien, um zu entscheiden, ob die Tagung 1-oder 2-tägig stattfinden soll.

Die MAV beantragt für alle MAV-Mitglieder die entsprechende Freistellung „im notwendigen Umfang“ gemäß § 15 Abs. 2 MAVO sowie die Kostenübernahme nach § 17 Abs. 1 MAVO.

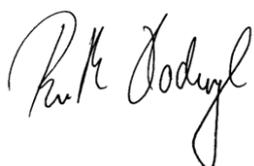
Organisatorisch sollte die MAV zunächst über das **KönzgenHaus** Termin und Kosten als auch die vorgesehenen Themen und die bevorzugte Form der Moderation abstimmen.

Falls eine Moderation von außen für die Klausur gewünscht wird, kümmert sich das **KönzgenHaus** um eine Person aus dem Kreis der fachkundigen Referent*innen.

Kurzerklärung Klausurtagung

- Jede MAV-Sitzung findet in Klausur, d.h. unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.
- Klausurtagung oder mehrtägige Klausurtagungen sind gleichsam verlängerte MAV-Sitzungen.
- Sie bieten die Möglichkeit, oft unter Anleitung einer Moderation, wichtige Themen gründlich zu bearbeiten.
- Alle Inhalte und Prozesse bleiben zunächst vertraulich.
- Über eine spätere Veröffentlichung von Ergebnissen entscheidet die Gruppe der Teilnehmenden gemeinsam.

Haltern am See, 4. März 2025



Ruth Hochgürtel
Päd. Mitarbeiterin



Michael Ossege
Päd. Mitarbeiter